

Landkreises Vorpommern-Greifswald

ANFRAGE

der AfD-Fraktion vom 26.07.2022

finanzielle Situation der Busgesellschaften des Landkreises

und

ANTWORT

der Kreisverwaltung

Im Landkreis sind fünf Unternehmen im ÖPNV-Linienverkehr gemäß § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) unterwegs. Zu den Unternehmen gehört die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH, der Verkehrsbetrieb Greifswald mbH (Stadtverkehr), die Anklamer Verkehrsgesellschaft mbH mit Betriebsteil Greifswald-Land, die Usedomer Bäderbahn GmbH und der Omnibusbetrieb Pasternak.

Frage 1:

Wie verhält sich die finanzielle Situation der Verkehrsgesellschaften im LK VG?

Aus Sicht der Unternehmen wird die finanzielle Situation als sehr angespannt beurteilt. Eine Sicherstellung des ÖPNV ist künftig nicht mehr zu gewährleisten, wenn die geplanten Umsetzungen vom Bund und Land weiter ohne auskömmliche, dynamisierte Finanzierungen erfolgen sollen, wie:

- Einführung des Seniorentickets zum 01.01.2023
- Weiterführung des landesweiten Azubitickets
- Einführung eines landesweiten Rufbussystems zum 01.01.2023
- keine Anpassungen der bisherigen und künftigen Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehre
- 9 Euro-Nachfolgeticket

Zudem kommen die extrem verzögerten Lieferfristen bei der Beschaffung neuer Busse, so dass ältere Fahrzeuge erst später ausgetauscht werden können. Für diese Fahrzeuge fallen altersbedingt hohe Reparaturkosten an. Gleiches gilt für die Beschaffung von Ersatzteile und Materialien und Kostensteigerungen bei weiteren Verbrauchsstoffen.

Frage 2:

Wie wirkt sich das 9-Euro Ticket aus?

Durch das 9-Euro Ticket konnten die Unternehmen durchschnittlich Zuwächse von 15-65 % an Fahrgästen verzeichnen. Diese prozentuale Zunahme ist aber nicht

gleichzusetzen mit der Zunahme der Einnahmen. Eine finanzielle Gesamtauswertung gibt es noch nicht.

Frage 3, 7 und 8:

Wie wirken sich die gestiegenen Kraftstoffpreise aus?

Wie sehen die liquiden Mittel in den Verkehrsgesellschaften aus?

Gibt es von Insolvenz bedrohte Verkehrsgesellschaften im LK VG?

Da es sich um unterschiedliche Unternehmensstrukturen handelt und der Landkreis zu den eigenwirtschaftlich tätigen Unternehmen keine vertraglichen Beziehungen hat und keinen Zugriff auf betriebsinternen Kennzahlen hat, können keine Zahlen zur Verfügung gestellt werden. Jedoch wurde durch alle Unternehmen mitgeteilt, dass die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen gegeben ist.

Frage 4, 5 und 6:

Gab es bereits Abrechnung aus dem Land aus dem Corona-Hilfsfond? Wenn ja, in welcher Höhe?

Gab es bereits Abrechnungen mit dem Land zum 9-Euro Ticket? Wenn ja, in welcher Höhe?

Gibt es bereits Bewilligungsbescheide zu Frage 4 und 5?

Die Unternehmen erhielten bisher aus dem Corona Hilfsfond 321.000 Euro. Weitere 345.000 Euro wurden positiv beschieden, 360.000 Euro sind noch in der Antragstellung.

Die ersten Abrechnungen für das 9 Euro Ticket erfolgten über den Corona Hilfsfond.